

Niederschrift

über die Sitzung des Bauausschusses



Sitzungs-Nr.: **BauA/015/14-20**
Sitzungs-Tag: **27.04.2016**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:03 Uhr**
Ende der Sitzung: **20:18 Uhr**

CDU:

Koppi, Wolfgang
Menke, Hartwig
Neu, Heike
Oeynhausen, Uwe
Steinhage, Hermann
Wellsow, Viola
Wulff, Michael

SPD:

Beineke, Elisabeth
Holtemeyer, Joachim
Koch, Hans-Jörg

UWG/CWG:

Volkhausen, Erwin

Bündnis90/DIE GRÜNEN:

Hogrebe-Oehlschläger, Ulrike

Als Gäste nehmen teil:

Ihmor, Dirk Dipl.-Ing.	zu TOP 1.4
Jäger, Siegbert	zu TOP 1.1
Niedertopp, Heinz-Walter	zu TOP 1.1
Rosemeier, Arnd	zu TOP 1.1
Scherhans, Carsten Dipl.-Ing	zu TOP 1.3
Wetzlar, Dr. Lutz	zu TOP 1.2

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Von der Verwaltung nehmen teil:

Groppe, Johannes	
Nolte, Ulrike	Schriftführerin

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Planungsangelegenheiten		
1.1. Neubau der Fa. Agravis-Technik im Gewerbegebiet Brakel West-Riesel; Planvorstellung		379/2014 -2020
Berichterstatter: FB 3/ Fa. Agravis		
1.2. Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Brakel		384/2014 -2020
Berichterstatter: FB 3/ Dr. Lutz Wetzlar		
1.3. Umbau der Gebäude "Am Markt 6" und der "Alten Waage" zu einer barrierefreien Verwaltungsnebenstelle; weitere Planungsschritte		381/2014 -2020
Berichterstatter: FB 3/ RSK Architekten		
1.4. Straßenendausbau der Straße "Am Hügel" im Stadtbezirk Brakel-Hembsen; Planvorstellung		380/2014 -2020
Berichterstatter: FB 3/ Ingenieurbüro Turk		
1.5. Anlegung eines Spielplatzes im Bereich Ostmauer/Wall; Planvorstellung		382/2014 -2020
Berichterstatter: FB 3		
2. Bekanntgaben der Verwaltung		

Der **Ausschussvorsitzende Joachim Holtemeyer** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, Gäste, die anwesenden Bezirksausschussvorsitzenden und Bezirksverwaltungsstellenleiter, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** des Bauausschusses fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Planungsangelegenheiten

1.1. Neubau der Fa. Agravis-Technik im Gewerbegebiet Brakel West-Riesel; Planvorstellung

379/2014
-2020

Berichterstatter: FB 3/ Fa. Agravis

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellt sich zunächst **Herr Jäger**, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Lippe-Weser AG, den Anwesenden vor. Er korrigiert die Ausführungen der Vorlage dahingehend, dass nicht die Firma Agravis-Technik, sondern die Raiffeisen-Lippe-Weser AG (RLW AG) dieses Grundstück für den Neubau eines Landtechnikstandortes erworben habe. Nach Realisierung des Vorhabens wird der Standort an die Tochtergesellschaft der RLW AG, die AGRAVIS Technik Lenne-Lippe-GmbH, vermietet.

Die nachfolgende Berichterstattung übernimmt nun Herr **Heinz-Walter Niedertopp** von der RLW AG. Er verdeutlicht den Mitgliedern anhand einer PowerPoint-Präsentation die Planungen des Landtechnikstandortes im Gewerbegebiet Brakel-West-Riesel im Detail. Herr **Niedertopp** ist in diesem Zusammenhang erfreut, den Standort Brakel im Hinblick auf die Agrartechnik wieder neu beleben zu können und stellt Herrn Arnd Rosemeier als neuen Betriebsstellenleiter vor.

Brakel hat sich durch die geographische Lage im Mittelpunkt des Kreises Höxter als optimaler Standort abheben können, der sich zur langfristig ausgerichteten, regionalen, flächendeckenden und exklusiven Strategie in der Landtechnik hervorragend anbietet. Bei der Gebietsaufteilung zwischen der AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH und der AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH wird durch diesen zusätzlichen Landtechnikstandort eine optimale Abdeckung des Gebietes verfolgt. Geplant ist die Führung einer markenoffenen Werkstatt.

Ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 2,5 Mio. € wird in dieses Vorhaben fließen und zudem sollen bis zu 35-40 Arbeitsplätze entstehen. Auf Nachfrage des Rats Herrn **Wulff** erklärt **Herr Niedertopp**, dass hier sowohl Neueinstellungen, aber auch Arbeitsplatzverlagerungen geplant sind.

Er verdeutlicht das Bauvorhaben anhand einer Planungsansicht und stellt die einzelnen Bereiche im Detail vor. Geplant sind eine Werkstatt (675 qm), ein Ersatzteillager (450 qm), ein Ausstellungsbereich (210 qm) und entsprechende Verwaltungs- und Sozialräume (400 qm).

Auf weitere Nachfrage erklärt er, dass für die kommenden Jahre zudem die Schaffung von 4 bis 6 neuen Ausbildungsplätzen angedacht wird.

Rats Herr **Holtemeyer** fragt an, ob dieser Landtechnikstandort in Brakel auch eine mögliche Konkurrenz für den Claas-Standort Warburg bedeuten wird. Herr **Niedertopp** erklärt, dass die Industrie darauf ausgerichtet ist, auf einer möglichst großen Fläche viele verschiedene Standorte vorzuhalten, um den Landwirten so im Resultat eine hohe Produktvielfalt bieten zu können.

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr **Holtemeyer**, freut sich über das geplante Investitionsvorhaben in Brakel und bedankt sich anschließend bei den Berichterstattern für die informativen und detaillierten Ausführungen.

1.2. Erstellung eines Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Brakel

384/2014
-2020

Berichterstatter: FB 3/ Dr. Lutz Wetzlar

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Ausschussvorsitzende Herrn Dr. Wetzlar, die anwesenden Bezirksausschussvorsitzenden und Bezirksverwaltungsstellenleiter.

Herr **Dr. Wetzlar** erläutert, dass die Förderung der Dorferneuerung durch Neufassung der Förderrichtlinie vom 27.01.2016 geändert wurde. Daraus ergeben sich sowohl neue Fördergegenstände als auch neue Förderhöhen. Im Resultat bedeutet das für die Kommunen einen um 20 % erhöhten Fördersatz, wenn sie ein IKEK vorweisen können. Die Erarbeitung des IKEK selbst wird ebenfalls mit 75 % bezuschusst.

Dr. Wetzlar erklärt, dass durch dieses gemeinsame Planungs- und Entwicklungsinstrument ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept erarbeitet wird.

Dieses liefert strategische Aussagen über Schwerpunkte und Entwicklungsziele zur Steuerung des gesamt kommunalen und lokalen Handelns. Besonders im Fokus steht die regionale Ebene (z.B. LEADER) und weitere gesamt kommunale Strategien zur Umsetzung von Leitprojekten. Wichtig ist die aktive Gestaltung des demografischen Wandels, um so zentrale Funktionen stärken und eine gute Lebensqualität sichern und ausbauen zu können. Die Vielfalt der dörflichen Lebensformen, aber auch das bau- und kulturgeschichtliche Erbe der Dörfer und Stadtteile soll auch künftig gesichert werden.

Finanziert werden Planungs- und Investitionsmaßnahmen, die der Sicherung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum dienen.

Die in den Dorfwerkstätten entwickelten Projektideen können in einer Prioritätenliste zusammengetragen werden. Das Konzept ist darauf ausgerichtet, die Stadt Brakel und ihre Ortschaften „enkeltauglich“ zu machen, denn Ziel ist es, die Lebensqualität erhalten, verbessern und dauerhaft sichern zu wollen.

Anhand einer Präsentation verdeutlicht er den Anwesenden, wie sich die Altersstruktur der Großgemeinde Brakel künftig entwickeln wird. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich der prozentuale Anteil der älteren Menschen bis zum Jahr 2030 verdoppeln wird.

Ratsherr **Menke** merkt an, dass den Ortschaften die finanziellen Möglichkeiten fehlen. Um die Dörfer auch künftig für die junge Generation attraktiv gestalten zu können, müssten unbedingt Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden. Er verdeutlicht diese bestehende Problematik am Beispiel des Gewerbegebietes in Gehrden und stellt anschließend die Frage, wie hoch die finanziellen Fördermittel des Landes NRW insgesamt ausfallen werden. Dr. Wetzlar sagt eine Klärung der Förderhöhe in Kürze zu.

Anmerkung zur Niederschrift:**Mitteilung Dr. Wetzlar vom 29.04.2016:**

Im Zusammenhang mit den Erläuterungen zum IKEK, insbesondere der Kriterien zur Priorisierung der durchführbaren Maßnahmen, tauchte die Frage nach dem Gesamtbudget in NRW für die Dorferneuerung in der Förderperiode 2014-2020 auf.

Nach Auskunft des Umwelt-Ministeriums sieht das NRW Programm ländlicher Raum ein Gesamtbudget aller öffentlichen Mittel, d.h. einschließlich der kommunalen Kofinanzierungsmittel von ca. 87 Mio € vor. Dabei machen die bereitgestellten EU und NRW Mittel einen Anteil von ca. 67 Mio € aus.

Diese Finanzmittel stehen allen Gemeinden in NRW zur Finanzierung von Maßnahmen der Dorferneuerung in der v.g. Förderperiode zur Verfügung. Bei der Genehmigung der Projekte durch die Bezirksregierungen und Verteilung der Mittel unterliegen die Projekte einer Priorisierung auf Grundlage der vorgestellten Kriterien.

Ratsherr **Wulff** geht anschließend kurz auf das bereits stattgefundene Dorferneuerungsprojekt ein und stellt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob die dort erarbeiteten Vorschläge, Ideen aber auch die Prioritätenliste für das IKEK weiter verwendet werden können. **Dr. Wetzlar** erklärt, dass auf die bestehenden Planungen entsprechend aufgebaut werden kann, diese werden auf ihre Förderfähigkeit hin untersucht. Möglicherweise wird dann eine weitere Nacharbeitung erforderlich.

Er erläutert den Mitgliedern anschließend kurz die Fördersätze zur Dorferneuerung und zur Dorfentwicklung:



Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

Förderung von Dorferneuerung und -entwicklung

MAßNAHME	EMPFÄNGER	FÖRDERSÄTZE MIT – KONZEPT - OHNE	
• Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen	Kommune	65 %	45%
• Verbesserung innerörtlicher Verkehrsverhältnisse	Kommune		
• Begrünung im öffentlichen Bereich	Kommune		
• Bausubstanz von Ortsbild prägendem Charakter	Kommune	35 %	0 %
	Private min 5 T€, max. 30 T€		
• Umnutzung landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Betriebsgebäude	Privat, max. 100 T€	35 %	35 %
• Ländlich angepasste Infrastruktur z.B. Freizeitinfrastruktur, kleinere touristische Projekte	Kommune max. 200 T€	65 %	65%
	Nat. Personen min 5 T€, max. 200 T€	35 %	35%

Einvernehmlich wird nun auch den Bezirksausschussvorsitzenden/Bezirksverwaltungsstellenleitern die Möglichkeit gegeben, sich in der Angelegenheit zu äußern:

Ratsherr **Disse**, Bezirksausschussvorsitzender der Ortschaft Riesel, sieht die Problematik in der rückgängigen Entwicklung der Einwohnerzahlen und dem daraus resultierenden Leerstand in den Ortschaften. Aufgrund der Wirtschaftslage werden junge Menschen ihren Wohnsitz künftig noch weiter in die Städte verlagern. Er stellt sich die Frage, wie das Land NRW dieser Entwicklung entgegen wirken will.

Dr. Wetzlar weiß um diese Problematik und sieht im IKEK, z.B. durch den Eingriff in Eigentumsrechte (Bereitstellung an Stiftungen) die einzige Möglichkeit, auf diesen Prozess überhaupt Einfluss nehmen zu können.

Auf Nachfrage des Ratsherrn **Simon** (Bezirksausschussvorsitzender Auenhausen/Frohnhausen/Hampenhhausen) erklärt **Dr. Wetzlar**, dass die Priorisierung der Projekte, die bei der Dorferneuerung nicht realisiert werden konnten, nach neutralen Gesichtspunkten angegangen werden muss.

Ratsherr **Gadzinski** (Vorsitzender Bezirksausschuss Istrup und Schmechten) gibt zu bedenken, dass mit der Realisierung des IKEK auch zusätzliche bürokratische Aufgaben auf die Beteiligten zukommen werden. Die Teams müssen einen hohen Arbeitsaufwand leisten und ob eine Förderung letztendlich zum Tragen kommt bleibt ungewiss. **Dr. Wetzlar** berichtet, dass das Land diese „Bürokratie“ als aktive Bürgerbeteiligung wertet.

StBOAR **Groppe** erklärt, dass an der Dorferneuerung bereits seit Jahren gearbeitet wird, eine Prioritätenliste existiert und die dort befindlichen Projekte sollten auch möglichst weiter verfolgt und realisiert werden. Am Beispiel der Dorferneuerung in Hembsen macht er deutlich, dass schon bei Realisierung der ersten Maßnahme und nach Abzug der Förderleistung eine Neutralisierung der Erarbeitungskosten des IKEK erzielt werden kann.

Mit einem Dank an **Dr. Wetzlar** bittet der Ausschussvorsitzende nun den Bauausschuss um die Abstimmung.

Beschluss:

Der Bauausschuss beschließt **einstimmig** die Erarbeitung eines Integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts (IKEK) auf Grundlage der Förderrichtlinie des Landes NRW. Ein entsprechender Förderantrag wird gestellt.

1.3. Umbau der Gebäude "Am Markt 6" und der "Alten Waage" zu einer barrierefreien Verwaltungsnebenstelle; weitere Planungsschritte

Berichterstatter: FB 3/ RSK Architekten

381/2014
-2020

Der Rat der Stadt Brakel hat im Oktober 2012 den Kauf des Hauses „Am Markt 6“ beschlossen. Dieses geschah vor dem Hintergrund, eine barrierefreie Verwaltung und barrierefreie Erreichbarkeit der „Alte Waage“ realisieren zu wollen.

Bereits im Juli 2013 wurden die vorläufigen Planungen im Bauausschuss vorgestellt, und beschlossen, einen Förderantrag für die Zuweisung von Mitteln aus der Städtebauförderung zu stellen. Dieser Bewilligungsbescheid in

Höhe von rd. 1,0 Mio. € liegt bereits vor und behält seine Gültigkeit bis Ende 2018, so dass das Projekt bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein muss.

Die vorläufigen Planungen für den Förderantrag wurden bereits im Juli 2013 ausführlich vorgestellt. Um nun auch den „neuen“ Rats- und Ausschussmitgliedern, die den Gremien seit 2014 angehören, den gleichen Wissenstand vermitteln zu können, stellt **Carsten Scherhans** (RSK Architekten) die Planungen in der heutigen Sitzung nochmals im Detail vor.

Herr **Scherhans** geht zunächst auf die Planungsproblematik bei der Verbindung der beiden Gebäude aufgrund bestehender Niveauunterschiede ein. Das „Haus Gaentsch“ und die „Alte Waage“ sollen künftig über einen gemeinsamen Eingangsbereich verfügen, ein transparent gestaltetes Treppenhaus und auch ein Fahrstuhl sollen zwischen den beiden Gebäudeteilen entstehen, so dass auch der Ratssaal der „Alte Waage“ künftig barrierefrei erreichbar sein wird.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden teilt Herr **Scherhans** mit, dass eine Barrierefreiheit der Zuhörerempore nicht vorgesehen wurde, da dieses mit einem erhöhten Kostenaufwand verbunden wäre und für Betroffene im Bedarfsfall die Möglichkeit besteht, einen Zuhörerplatz im Sitzungssaal zu erhalten.

Das Gesamtkostenvolumen dieser Maßnahme wird mit 1.708.797.60 € veranschlagt.

Als Grundlage für die weitere Planung führt Herr **Scherhans** nachfolgende Schritte auf: Freilegen der Fassaden, Entkernung des Gebäudes, statische Untersuchung, Fachplanung der Haustechnik, abschließende Klärung mit der Denkmalpflege und letztendlich die Überprüfung der Baukosten.

Zur Sorge einiger Ausschussmitglieder im Hinblick auf eine mögliche Kostensteigerung, erklärt er, dass die Kostenermittlung zwar auf der Basis des Jahres 2013 besteht, doch trotz eines Anstieges des Baukostenindex derzeit noch voll im Rahmen liegt. Die Entkernung und Freilegung der Fassaden ist jetzt sehr wichtig, um die weitere Kostenentwicklung überhaupt beurteilen zu können.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich anschließend bei Herrn **Scherhans** für die detaillierten Planvorstellungen.

1.4. Straßenendausbau der Straße "Am Hügel" im Stadtbezirk Brakel-Hembsen; Planvorstellung

Berichterstatter: FB 3/ Ingenieurbüro Turk

380/2014
-2020

Herr **Ihmor** vom Ingenieurbüro Turk gibt den Mitgliedern einen Überblick über den derzeitigen Planungsstand zum Straßenendausbau der Straße „Am Hügel“ in Hembsen. StBOAR **Groppe** erklärt auf Nachfrage, dass für die angrenzenden Böschungen eine Graseinsaat vorgesehen ist, die Mäharbeiten in diesem Bereich erfolgen dann durch den städtischen Bauhof. Finanziert wird diese Baumaßnahme nach dem Baugesetzbuch mit einer entsprechenden Kostenbeteiligung der acht Anlieger. Alle detaillierten Informationen

werden den betroffenen Anwohnern in einer Einwohnerversammlung gegeben, diese wird am 10. Mai 2016 durch den Rat der Stadt Brakel beschlossen und entsprechend terminiert.

Mit einem Dank an Herrn **Ihmor** bittet der Ausschussvorsitzende nun um die Abstimmung.

Beschluss:

Der Bauausschuss stimmt der vorgestellten Planung für den Endausbau der Erschließungsstraße „Am Hügel“ im Stadtbezirk Brakel-Hembsen **einstimmig** zu und schlägt dem Rat vor, diese Planung im Rahmen einer Einwohnerversammlung den Bürgern vorzustellen.

1.5. Anlegung eines Spielplatzes im Bereich Ostmauer/Wall; Planvorstellung

Berichterstatter: FB 3

382/2014
-2020

StBOAR **Groppe** geht auf den seinerzeit seitens der SPD gestellten Antrag zur Errichtung eines Spielplatzes am Wall ein. Die Spielgeräte können vom Spielplatz „Antoniusstraße“ übernommen werden, da dieser Spielplatz kaum frequentiert wird. Fehlende oder abgängige Geräte müssten neu beschafft werden. Für die Spielgeräteausrüstung müssten noch maximal 2.500 € und zusätzlich Personalkosten des städtischen Bauhofes in Höhe von 4.000 € veranschlagt werden.

Nach Räumung des Grundstücks in der Antoniusstraße könnte dort eine weitere Vermarktung erfolgen.

StBOAR **Groppe** erklärt auf Anfrage des Ratsherrn **Koppi**, dass das Verlegen einer Drainage im Bereich „Wall“ nicht vorgesehen ist.

Anschließend entwickelt sich eine gewisse Unsicherheit innerhalb der Fraktionen, ob der komplette Rückbau des Spielplatzes „Antoniusstraße“ wirklich den Anliegerwünschen entspricht. Die SPD-Fraktion signalisiert daher, vorsorglich nochmals Gespräche mit den Anwohnern führen zu wollen und die Angelegenheit dann im Anschluss erneut beraten zu wollen.

Der Bauausschuss beschließt anschließend **einstimmig**:

Beschluss:

Die SPD-Fraktion wird Kontakt mit den betroffenen Anliegern aufnehmen und bei einem Ortstermin klären, ob ein Spielplatz auf dem Wall eingerichtet und im Resultat der Spielplatz in der Antoniusstraße aufgelöst werden soll.

Die Angelegenheit wird nach Vorlage eines Ergebnisses aus der Anwohnerbefragung erneut im Bauausschuss beraten.

2. Bekanntgaben der Verwaltung

Künftiger Beginn der Bauausschusssitzungen
Ber.: Ratsherr Holtemeyer

Der Ausschussvorsitzende möchte die Anregung des Ratsherrn Koppi aus der letzten Sitzung des Bauausschusses zum Anlass nehmen, die Möglichkeit eines späteren Sitzungsbeginns (18.30 Uhr oder 19.00 Uhr) zur Diskussion zu stellen. Die Mehrheit der Ausschussmitglieder bittet darum, die Sitzungen auch künftig auf **18.00 Uhr** zu terminieren.

Bundesverkehrswegeplan 2030
Ber.: StBOAR Groppe

StBOAR **Groppe** berichtet über den Bundesverkehrswegeplan 2030 und hier über die Öffentlichkeitsbeteiligung. Der Kreis Höxter bittet die kreisangehörigen Gemeinden um Unterstützung bei dem vordringlichen Bedarf des Ausbaus der Bundesstraße 64 zwischen Hembsen und Höxter. Die Stadt Brakel hat dem Bund bereits eine entsprechende Stellungnahme zugeleitet.

Dringend erforderliche Fällung zweier Linden im Bereich der Jugendfreizeitstätte
Ber: StBOAR Groppe

StBOAR **Groppe** erklärt, dass zwei der drei Linden im Bereich der Jugendfreizeitstätte mit dem Brandkrustenpilz infiziert sind und aus Gründen der Verkehrssicherheit eine sofortige Fällung der Bäume erforderlich wird. Eine Nachpflanzung in diesem Bereich wird entsprechend erfolgen. Auf Nachfrage, ob nicht die Fällung aller drei Bäume sinnvoll wäre, da es wahrscheinlich nur eine Frage der Zeit sein wird, dass auch der dritte Baum erkrankt, erklärt StBOAR **Groppe**, dass er keinen gesunden Baum fällen möchte. Aufgrund eines weiteren Hinweises aus dem Ausschuss, dass der einzelne Baum möglicherweise einem starken Sturm nicht mehr standhalten könne und somit im Resultat ebenfalls eine Gefahr darstellen könne, sagt StBOAR **Groppe** eine weitere detaillierte Prüfung des Sachverhaltes zu.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Ausschussvorsitzende die Sitzung.

gezeichnet Unterschriften

Joachim Holtemeyer
(Ausschussvorsitzender)

Ulrike Nolte
(Schriftführerin)